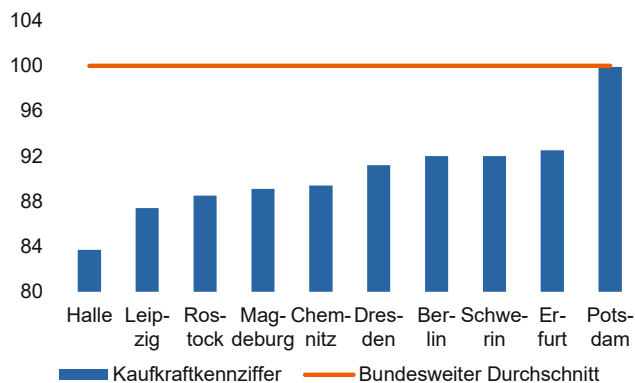


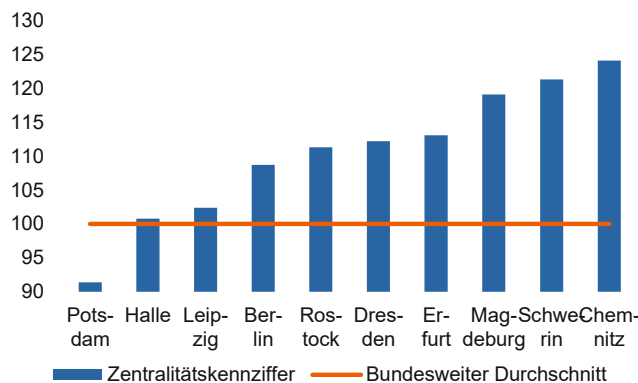
Ostdeutschland könnten somit erheblich mehr als im kaufkraftstärkeren Westdeutschland leiden.

**DIE KAUFKRAFT LIEGT WEIT UNTER DEM BUNDESDURCHSCHNITT**  
KAUFKRAFTKENNZIFFER IN PUNKTEN



Quelle: bulwiengesa

**STANDORTWETTBEWERB BELASTET DIE ZENTRALITÄT**  
ZENTRALITÄTSKENNZIFFER IN PUNKTEN

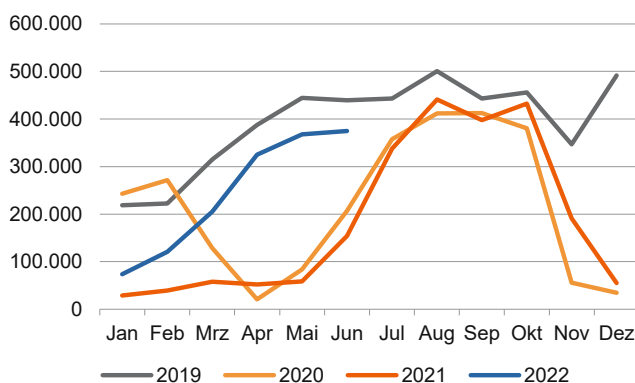


Quelle: bulwiengesa

Oberzentren mit ihrem breiten Einkaufsangebot ziehen oft viel Kaufkraft aus dem Umland an, was sich in hohen Zentralitätswerten niederschlägt. Unter den betrachteten Standorten gelingt das vor allem in Chemnitz, Magdeburg und Schwerin. Die anderen sechs Oberzentren schneiden schlechter ab. Potsdam verzeichnet sogar einen Umsatzabfluss, wofür wohl vor allem Berlin verantwortlich ist. Neben dem Wettbewerb mit benachbarten Städten wird der Innenstadthandel aber auch von den oft vorhandenen großen peripheren Einkaufslagen belastet.

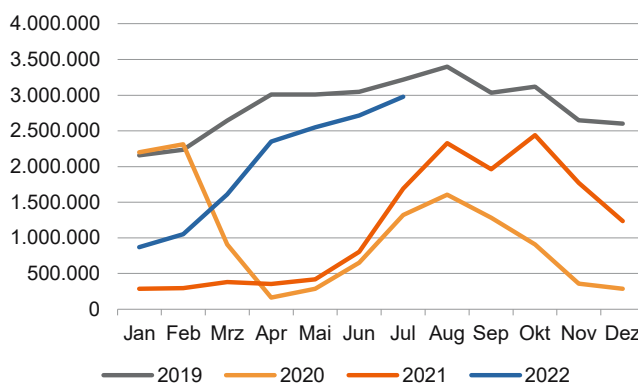
#### Standortwettbewerb belastet die Zentralität

**DER TOURISMUS ERHOLT SICH: IN DRESDEN WIE AUCH IN ...**  
ANZAHL GÄSTEÜBERNACHTUNGEN PRO MONAT



Quelle: Stadt Dresden

**... BERLIN WERDEN WERTE VON 2019 WIEDER FAST ERREICHT**  
ANZAHL GÄSTEÜBERNACHTUNGEN PRO MONAT



Quelle: Stadt Berlin

Erfreulich ist, dass sich das Tourismusgeschäft 2022 gut erholen konnte, auch wenn die hohen Übernachtungszahlen von 2019 noch nicht wieder erreicht wurden. Denn die Einkäufe von Touristen spielen an den Standorten mit einem hohen Gästeaufkommen eine erhebliche Rolle. Das gilt insbesondere für Berlin, Dresden und Rostock mit ihren jeweils außerordentlich hohen Übernachtungszahlen. Aber auch nach Potsdam sowie Erfurt, Leipzig und Schwerin kommen relativ viele Besucher. In Chemnitz, Halle und Magdeburg hat der Tourismus dagegen kaum eine Bedeutung. Allerdings dürfte auch der Städtetourismus unter der hohen Inflation und der anstehenden Rezession leiden. Müssen die Haushalte sparen, zählen teure

#### Das Tourismusgeschäft konnte sich 2022 gut erholen